

STADT BAD HERRENALB

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 09. Okt. 2013

Seite _____

Beginn : 18.00 Uhr

Ende: 18.55 Uhr

Anwesenheit:

Gemeinderat

Brell	Peter	
Cramer	Jörg	
Damm	Dagmar	
Hörter	Rolf	entschuldigt
König	Rüdiger	
Lacher	Dieter	
Markusch-Bock	Kirstin	entschuldigt
Merkle	Markus	
Müller	Peter	
Nofer	Christa	
Ott	Sascha	entschuldigt
Pfeiffer	Walter	
Rappold	Hansjörg	
Romoser	Christian	
Theis	Michael	
Waidner	Karl-Heinz	

Ortsvorsteher

Brell	Peter	zugleich Stadtrat
Pfeiffer	Karlheinz	
Schneider	Hermann	entschuldigt

Verwaltung

Bürgermeister Mai
Herr Alder, Schriftführer
Frau Deller
Herr Schwarz

RA Dr. Porsch

Presse Herr Kugel, Schwabo und Herr Weiss, BNN

Zuschauer ca. 51

Frist-/ ordnungsgemäße Einladung / Einwände keine ja

Seite _____

**§1
Einwohnerfragen**

- a) Herr Domke erkundigt sich, ob auch Mitglieder der Bürgerinitiative im Gemeindevwahlausschuss vorgesehen sind. Nach Auskunft von Bürgermeister Norbert Mai sind die Vertreter in den Stimmbezirksausschüssen aus der gesamten Bürgerschaft vorgesehen.
- b) Herr Geschwill will wissen, wie es nach der Abstimmung weiter geht und wie weiter dann miteinander umgegangen wird. In diesem Zusammenhang appelliert Bürgermeister Norbert Mai an alle Beteiligten, einen ordentlichen Umgang miteinander zu pflegen. Es handelt sich letztlich um ein Sachthema mit verschiedenen möglichen Ansichten. Der Umgang miteinander liegt im Übrigen an den einzelnen Personen, so der Bürgermeister.
- c) Frau Roser erkundigt sich, wann genauere Informationsveranstaltungen statt finden werden.

§ 2

Entscheidung über die Zulässigkeit des Bürgerbegehrens

Es ist die Vorlage Nr. 105/2013 aufgerufen.

Zusätzlich ist Herr Rechtsanwalt Dr. Porsch anwesend und erläutert ausführlich die rechtlichen Aspekte des Bürgerbegehrens. Er geht insbesondere auf die rechtliche Zulässigkeit ein. Die Voraussetzungen sind seines Erachtens erfüllt.

Bei einem mehrheitlichen „Ja“ kann mit der Bauleitplanung begonnen werden. Bei einem „Nein“ sind die Entwürfe zurück zu weisen, wobei kein Planungsverbot damit einhergeht. Eine Bauleitplanung unterhalb der vorgestellten Dimension ist zulässig.

Stadtrat Rappold, CDU – Fraktion, sieht weitreichende Folgen. Eine Entscheidung ist zu treffen, bevor eine Spaltung der Bürgerschaft entsteht. Deutliche Kritik richtete er an den Sprecher der Bürgerinitiative mit dessen Mitteilung, die er als eine Beleidigung des gesamten Gemeinderates ansieht. Für ihn sind Spiel- und Anstandsregeln außer Acht gelassen. Den von der Therme jährlich verursachten Fehlbetrag kann der städtische Haushalt sicher nicht weiter verkraften.

Stadtrat König, UBV, hat Probleme mit der Fragestellung des Bürgerbegehrens. Er hinterfragt, ob überhaupt klar sei, was gebaut und nicht gebaut werden dürfe. Auch weist er darauf hin, dass mit dem Bürgerbegehren auf den Unterschriftenlisten ein Planungsverzicht gewollt ist. Trotz rechtlicher Bedenken will auch er der Durchführung zustimmen, damit sich die Fronten nicht weiter verhärten und eine sachliche Diskussion möglich ist. Auch er kritisiert die fehlende Sachlichkeit in einer Mitteilung des Pressesprechers der Initiative. Verschiedene Äußerungen hält er schlichtweg für unverschämt.

Auch Stadtrat Theis, Grüne Liste steht grundsätzlich hinter dem Millionenprojekt auf der Schweizerwiese. Er will keine Fronten entstehen lassen, fühlte sich aber durch verschiedene Äußerungen der Bürgerinitiative gelinde gesagt diskreditiert. Unabhängig von der rechtlichen Bewertung hat sich die Grüne Liste schon im Vorfeld des Begehrens für einen Bürgerentscheid ausgesprochen, um keine Polarisierung zu erzeugen. Die Liste wartet gespannt auf die Vorlage eines Bebauungsplanentwurfes, um diesen dann konstruktiv und kritisch zu prüfen.

Ähnlich äußert sich Stadtrat Merkle für die Fraktion der Freien Wähler. Er wünscht sich einen guten Dialog und eine konstruktive Zusammenarbeit für die Zukunft Bad Herrenalbs.

Stadträtin Damm wendet sich gegen die verschiedenen Unterstellungen wie den Vorwurf der Geldwäsche und Steuerhinterziehung, das Inkognito der Investoren und viele mehr. Auch kritisiert sie die Abwertungen des Gremiums in der Öffentlichkeit.

Als Beispiel hinterfragt sie, ob schon einmal jemand die Gebrüder Albrecht nach der Herkunft Ihres Geldes gefragt hätte, wenn sie in irgendeiner Stadt investieren wollten. Auch werden die Investoren wohl kaum mit dem Pressesprecher der Bürgerinitiative (BI) eine Schwarzwälder-Kirsch-Torte essen um mit diesen die Machbarkeitsstudie zu erörtern. Sie sieht nachvollziehbare Gründe, warum sich ein Investor nicht groß in der Öffentlichkeit zeigt.

Daraufhin wird abgestimmt:

1. Die Voraussetzungen zur Durchführung eines Bürgerentscheids liegen vor.
Dem stimmt der Gemeinderat einstimmig zu.
2. Der Zusammensetzung des Gemeindewahlausschusses mit den aufgeführten Mitgliedern wird einstimmig zugestimmt.

§ 2
Fortsetzung Bürgerbegehren

3. Die Abstimmungsfrage auf dem Stimmzettel lautet:
„Soll auf der Schweizer Wiese eine großflächige Erlebnis- und Thermalbadlandschaft mit weiteren gewerblichen Bauten in der öffentlich vorgestellten Dimension errichtet werden?“ Dem wird einstimmig zugestimmt.
4. Zur Information der Bürger werden neben Pressemitteilungen ein Flyer und eine umfassende Information auf der Homepage der Stadt von der Verwaltung erstellt und veröffentlicht. Dem wird einstimmig zugestimmt.
Zusätzlich soll ein Bürgerforum eingerichtet und Informationen im Kurhaus ausgestellt werden.
5. Der Bürgerentscheid wird am Sonntag, 01.12.2012, von 8.00 bis 18.00 Uhr, durchgeführt. Dem wird einstimmig zugestimmt.
6. Die Wahlhelferentschädigung beträgt 21 €

Abschließend sieht Bürgermeister Norbert Mai es als gut und richtig an, wenn das Vorhaben von einer breiten Mehrheit getragen wird.

Es ist kein Bürgerentscheid im klassischen Sinn, vielmehr handelt es sich um eine eindeutige Weichenstellung, wie sich die Stadt künftig weiter entwickeln soll.

Bei einem „Ja“ entscheidet man sich für den Tourismus, bei einem „Nein“ wird man sich hauptsächlich davon verabschieden. Dann wird mehr ein Wohnort angestrebt.

Er fordert die Bürger auf, sich eingehend zu informieren und die Angebote hierzu wahr zu nehmen.

STADT BAD HERRENALB

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 09. Okt. 2013

Seite _____

Zur Beurkundung

Bad Herrenalb, den

Schriftführer

Bürgermeister

Gemeinderat